



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

20. März 2020

Homepage, Verkehr

### **Magistrat bestätigt Entwurf des Mobilitätsleitbildes**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden hat am Dienstag, 17. März, dem Mobilitätsleitbild für die Stadt Wiesbaden zugestimmt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus rund 80 eingeladenen Wiesbadener Organisationen haben das Leitbild nach vier thematischen Symposien in zwei Workshops zusammen erarbeitet. Die zusammengefassten Ergebnisse des Mobilitätsleitbildes stehen unter [www.mobilitaet365.de](http://www.mobilitaet365.de) als PDF zum Download bereit.

„Ich bin von dem Ergebnis mehr als beeindruckt“, sagt Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt, Grünflächen und Verkehr. „Es ist ein umfassendes Leitbild entstanden, das die verschiedenen Facetten von Mobilität umfasst und Leitplanken für die künftige Verkehrsentwicklung der nächsten zehn bis zwanzig Jahre in Wiesbaden setzt. Der Leitbildprozesses ist in seiner Herangehensweise und fachlichen Tiefe in Deutschland einmalig.“ So konnten beispielsweise die Akteure aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft jederzeit Vorschläge unterbreiten, welche Fragestellungen untersucht werden sollen, sogar, welche Fachbüros mit Studien beauftragt werden sollten. Die eingegangenen Wünsche wurden, soweit möglich, umgesetzt.

Auch Jörg Gerhard, Geschäftsführer von ESWE Verkehr, zeigt sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Prozesses: „Das Stadtparlament hat uns einen sehr engen Zeitrahmen gesetzt. Und doch ist es uns gelungen, das Mobilitätsleitbild – unter Einbindung wichtiger Akteure aus der Stadtgesellschaft – professionell und ergebnisoffen zu realisieren.“

Höchst anspruchsvoll sei es gewesen, über Ausschreibungen Fachbüros zu gewinnen, die die von der Stadtverordnetenversammlung geforderten Untersuchungen in dem Zeitraum des Mobilitätsleitbildes durchführen können.“ Die Ergebnisse der Fachgutachten mit dem Alternativenvergleich im öffentlichen Verkehr und zu den Optimierungsmöglichkeiten des Bussystems standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Grundlage zur Verfügung. „Die Ergebnisse des Leitbildprozesses zeigen, dass wir mit ESWE Verkehr auf dem richtigen Weg sind, uns zum umfassenden Mobilitätsdienstleister zu entwickeln“, so Gerhard.

„Bei den allermeisten Fragen sind die beteiligten Organisationen im Konsens zu den Ergebnissen gekommen“, beschreibt Prof. Dr. Petra Schäfer vom wissenschaftlichen Beirat die konstruktive Zusammenarbeit unter den Akteuren. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr respektvoll und wertschätzend miteinander umgegangen. Das könnte beispielgebend auch für andere Prozesse sein“, meinte Schäfer, die Professorin für Verkehrsplanung und Leiterin der Fachgruppe „Neue Mobilität“ an der Frankfurt University of Applied Science ist.

#### Mobilitätsziele

Der wissenschaftliche Beirat mit dem Mobilitätsforscher Prof. Dr. Andreas Knie vom Wissenschaftszentrum Berlin, der Architektin und Stadtplanerin Ina-Marie Orawiec vom Büro OX2 aus Aachen sowie Verkehrs- und Logistikexpertin Prof. Dr. Petra Schäfer von der Frankfurt University of Applied Science hat die Ergebnisse aus zwei Workshops zusammengefasst. Zu den Kernzielen, die die Teilnehmer formuliert haben, gehört unter anderem die Reduzierung des Autoverkehrs auf Wiesbadens Straßen. Das gilt für den fließenden und ruhenden Verkehr. Ganz konkret wird die weitgehende Einführung von Tempo 30 als Maßnahme vorgeschlagen. Die heutige Vorrangstellung des motorisierten Individualverkehrs soll aufgebrochen werden, um stattdessen eine Gleichberechtigung unter den Verkehrsteilnehmern zu erreichen. Fußgänger und Radfahrer sollen sich auf eigenen Wegen sicher durch die Stadt, aber auch zu und unter den Vororten bewegen können. Insofern wird eine Erweiterung des Radwegenetzes gefordert, der Straßenraum soll neu aufgeteilt werden. Car-Sharing- und (E-)Bike-Sharing-Angebote sollen deutlich ausgebaut werden. Die Verkehrsmittel sollen CO<sub>2</sub>-frei, der Verkehrsfluss verbessert werden.

Um den Autoverkehr und damit die Lärm- und Schadstoffbelastungen reduzieren zu können, ist aus Sicht der Prozessteilnehmerinnen und -teilnehmer ein Ausbau und eine Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs notwendig. Mehrheitlich halten die Prozessbeteiligten eine Ausweitung der Beförderungskapazitäten und Verbesserung des

ÖPNV-Angebots für zwingend und sehen hier die Einführung der Straßenbahn (CityBahn), den Ausbau der Ländchesbahn und eine Reaktivierung der Aartalbahn als Teil der Lösung. Die Umsetzung der Wallauer Spange wird ausdrücklich begrüßt. Aber auch die Tangentialverkehre des Busverkehrs sollen optimiert und um On-Demand-Angebote erweitert werden. Ziel muss sein, auch durch engere Takte, die Reisegeschwindigkeit des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Auto deutlich zu beschleunigen. Auch muss der ÖPNV günstiger werden, eine Option wäre laut Teilnehmenden das 365-Euro-Jahresticket.

Unternehmen und Geschäfte müssen besser und effizienter beliefert werden können. Das ist unter anderem mit intelligent bewirtschafteten Lieferzonen zu erreichen. Auch Handwerker sollen von Lieferzonen beziehungsweise festgelegten Bereichen profitieren können. Neue Konzepte, die etwa Mikrodepots oder ein zentrales Warendepot vorsehen, sind notwendig. Bei der Entwicklung neuer Stadtquartiere ist eine „Stadt der kurzen Wege“ zu planen, die das Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und andere Dienstleistungen zueinander bringt.

„Nun liegt es bei uns, also in der Hand von Politik und Verwaltung, diese Mobilitätsziele in weitere konkrete Maßnahmen zu übersetzen und die dafür erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen“, sagt Stadtrat Andreas Kowol. Zunächst muss noch die Stadtverordnetenversammlung den Leitbildentwurf beschließen.

Die zusammengefassten Ergebnisse des Mobilitätsleitbildes stehen wie bereits erwähnt unter [www.mobilitaet365.de](http://www.mobilitaet365.de) als PDF zum Download bereit. Diese erste Fassung, die die Arbeit aus den Workshops dokumentiert, wird redaktionell noch einmal bearbeitet und dann in größerer Auflage gedruckt werden. Nach dem Stadtverordnetenbeschluss wird das Mobilitätsleitbild der Öffentlichkeit auf einer Bürgerveranstaltung vorgestellt. Ein Termin kann aus aktuellem Anlass noch nicht benannt werden.

### Der Prozess

Das Mobilitätsleitbild startete mit einer Auftaktveranstaltung am 25. Juni 2019. Darauf folgten vier Symposien zu den gesellschaftlichen Megatrends „Urbanisierung“, „Gesundheit“, „Konnektivität“ und „Sicherheit“. Die Symposien beleuchteten die verschiedensten Aspekte von Mobilität und jedes Mal wurden Best-Practice-Beispiele aus anderen Städten vorgestellt. Ebenso wurden die Ergebnisse und Zwischenergebnisse aus diversen Fachgutachten präsentiert. Für das Programm und die Auswahl der Referenten zeichnete sich der wissenschaftliche Beirat verantwortlich, der am Ende auch das Leitbild aus zwei Workshop-Veranstaltungen zusammengefasst hat. Eingeladen waren rund 80 Organisationen aus Wiesbaden. Dazu zählen unter anderem die IHK, Handwerkskammer,

Wiesbaden wunderbar, ADFC, ADAC, R+V Versicherung, Schlachthof, Architektenkammer, Elternbeiräte, Jugendparlament oder das Bundeskriminalamt. Auch die Bürgerinitiativen zum Thema Citybahn waren eingeladen. Mit der Vielfalt an Organisationen wurden die gesellschaftlichen Interessen so gut wie möglich abgebildet. Die meisten eingeladenen Institutionen haben sich an dem Prozess beteiligt. Ziel war es, immer mit denselben Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammenzukommen, um möglichst bis zum Ende des Prozesses keine Wissensverluste zu haben.

Das Mobilitätsleitbild geht auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 8. November 2018 zurück. Das Dezernat V hat daraufhin ESWE Verkehr mit der Umsetzung beauftragt. Für die Organisation und das Gesamtkonzept war die Agentur RCC für integrierte Kommunikation verantwortlich, die nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung von ESWE Verkehr beauftragt worden ist.

?

Die eingeladenen Organisationen und städtischen Ämter

Aartalbahn Infrastruktur GmbH

Abbott GmbH & Co. KG

ADAC Hessen-Thüringen e.V.

AfD Rathausfraktion Wiesbaden

Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Wiesbaden / Rheingau-Taunus e.V.

Arbeitskreis der Wiesbadener Behindertenorganisation und Interessengemeinschaft Behinderter

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, KdöR

Ausländerbeirat der Stadt Wiesbaden

Biebricher Gewerbeverein BIG \*1

BPW Business and Professional Women Germany – Club Wiesbaden e.V.

BRITA GmbH

Bund deutscher Architekten Wiesbaden

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V., Kreisverband Wiesbaden

Bundeskriminalamt

Bürger Pro CityBahn e.V.

Bürgerinitiative „Busse statt Citybahn“

Bürgerinitiative „Mitbestimmung Citybahn“ \*2

CDU-Fraktion

CityBahn GmbH

Dehoga Bezirksverband Westhessen

Dezernent des Rheingau-Taunus-Kreis

DGB Wiesbaden

Die Wiesbaden Stiftung  
EBS Universität für Wirtschaft und Recht  
ESWE Versorgungs AG  
Evangelisches Dekanat Wiesbaden  
Fahrgastverband PRO BAHN – Landesverband Rheinland-Pfalz/ Saarland e. V. –  
Regionalgruppe Westhessen/ Rheinhessen  
FDP-Fraktion  
Federal Mogul GmbH \*1  
Feuerwehr Wiesbaden \*1  
Filmtheaterbetriebe Ewert KG  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden e.V.  
GALERIA Karstadt Kaufhof Wiesbaden GmbH  
Handelsverband Hessen-Süd e.V.  
Handwerkskammer Wiesbaden  
Haus & Grund Wiesbaden e.V. \*1  
Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken \*1  
heimathafen GmbH & Co. KG  
Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement  
Hessisches Staatstheater Wiesbaden  
Hochschule Fresenius gGmbH  
Hochschule RheinMain  
House of Logistics and Mobility (HOLM) GmbH \*1  
Industrie- und Handelskammer Wiesbaden  
InfraServ GmbH & Co. KG  
Jugendparlament Wiesbaden  
Katholisches Stadtbüro Wiesbaden \*1  
Klimaschutzbeirat Landeshauptstadt Wiesbaden  
Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus  
Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V.  
Landeshauptstadt Wiesbaden, Dez. I - Seniorenbeirat  
Landeshauptstadt Wiesbaden, Stabsstelle Bürgerbeteiligung  
Lilien-Carré  
LuisenForum  
LINKE&PIRATEN Rathausfraktion Wiesbaden  
LKR & ULW Rathausfraktion Wiesbaden1  
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH  
Mieterbund Wiesbaden e.V. \*1

Museum Wiesbaden  
NABU Kreisverband Wiesbaden e.V.  
Nassauische Sparkasse  
Nassauische Touristik-Bahn e. V.  
Naturpark Rhein-Taunus  
Netzwerk der Wissenschaft c/o Landeshauptstadt Wiesbaden  
Ortsbeirat Mitte  
Polizeipräsidium Westhessen / Polizeidirektion Wiesbaden  
R+V Versicherung AG  
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)  
Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH  
Scholz & Volkmer GmbH  
Scuderia Wiesbaden Wiesbadener Motor-Sport-Club e.V. im ADAC  
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH  
SPD Rathausfraktion Wiesbaden  
St. Josefs Hospital \*1  
Stadtelternbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Stadtelternbeirat Kindertagesstätten Wiesbaden  
Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Stadschüler\*innenrat Wiesbaden  
StartWerk GmbH  
Steinbauer Immobilien GmbH  
Straßenverkehrsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
SV Wehen Wiesbaden  
Taxi Verband Wiesbaden e.V.  
Tiefbau- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Turnerbund Wiesbaden 1864 J.P. \*1  
Umweltamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V. \*1  
VC Wiesbaden Spielbetriebs GmbH  
VCD Kreisverband Wiesbaden/Rheingau-Taunus e.V.  
Volkshochschule Wiesbaden e.V. \*1  
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH  
Wiesbaden Wunderbar e.V.  
Wiesbadener Automobil-Club im AvD e.V.

\*1 Haben an keiner Veranstaltung teilgenommen.

\*2 Erklärte einen Tag vor dem Abschlussworkshop ihren Ausstieg aus dem Verfahren.

+++